

Manche Lehrer fragen nun, warum wir schon wieder weitergehen wollen, ob wir uns nicht etwas Ruhe gönnen sollten.

Das Leben in unserer Gesellschaft wird nicht von unseren subjektiven Vorstellungen und Wünschen bestimmt, sondern vor allem von der Entwicklung der Wissenschaft und Wirtschaft und selbstverständlich von dem ■ Kampf um die Lösung unserer Lebensfrage. Daran kann die Schule nicht vorübergehen, sonst bleibt sie hinter dem Leben zurück. Wie das Leben in unserer Republik, so hat sich auch unsere Schule entsprechend den objektiven Gesetzmäßigkeiten entwickelt und muß sich auch stetig weiterentwickeln und müssen ihre Aufgaben konkretisiert werden.

Der Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus wird in entscheidendem Maße von der raschen und allseitigen Entwicklung der Wissenschaft und der Einführung und Anwendung ihrer neuesten Ergebnisse in der materiellen Produktion bestimmt. Das aber hängt wiederum von der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch die in der Produktion tätigen Menschen ab. Daraus erwächst für die Schule und die anderen Einrichtungen eines einheitlichen sozialistischen Bildungssystems das Problem, wie die Ergebnisse des ständigen Vorwärtsschreitens der Wissenschaft, Technik und Kultur beachtet und in der vorgesehenen Zeit, unter Beachtung der Möglichkeiten der Schüler in hoher Qualität vermittelt werden können. Wir stehen deshalb vor der Aufgabe, den Bildungs- und Erziehungsinhalt entsprechend den Entwicklungstendenzen und Perspektiven unserer Gesellschaft, der Wissenschaft, Technik und Produktion neu zu bestimmen. Im Mittelpunkt müssen die Kenntnisse und Fähigkeiten stehen, die in der Zukunft gebraucht werden und die für die allseitige Bildung des Menschen für die Arbeit, die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben im Sozialismus erforderlich sind. Das kann nicht mehr mit Korrekturen und Ergänzungen der Lehr- und Ausbildungspläne erreicht werden. Das muß durch eine Neugestaltung erfolgen.

Diese grundsätzliche Neugestaltung des Inhalts des Bildungswesens kann nicht von den Pädagogen allein vollbracht werden. Sie muß in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit der Pädagogen mit den Wissenschaftlern, Ingenieuren und Ökonomen, den Arbeitern und Genossenschaftsbauern erfolgen. Deshalb wurde festgelegt, beim Ministerrat eine staatliche Kommission zu bilden, die die Grundlagen für eine Neugestaltung des Bildungswesens ausarbeitet.